Ich bitte dich nun lieber Wilhelm, daß du mir den Schaden mit dem Schreiben ich nicht tragen lassen, wenn ich lange bey an zu schreiben durchaus sehe so ich lebe bekümmert du hast lebe recht wohl bester Sohn mache nur erst die Trauer und schreib recht fleißig. Die Reise nach Meiningen die ich mit Carl auch vorgenommen hatte, wird wohl bleiben müßen es kömmt zu Schaden auch, und das Geld ist mir zu rar.

Mutter Schlegel.

Liebster Bruder, ich hoffte dir noch mit diesem Posttag schreiben zu können, aber ich muß es verschieben bis ich in Meiningen bin. Nur zum voraus den besten, wärmsten Dank für deinen brüderlichen Antheil, an mich! Jetzt ist wieder eine Zeit, die Zeit wo ich mich von Hannover und so vielem, was mir werth und theuer ist trennen muß, da denke fleißig an mich. Mein Ernst den ich täglich mehr schätze und liebe, wird mir gewiß für alles was ich verlasse reichen Ersatz geben; aber es bleibt doch eine schwere Zeit zu überstehen

Ls Ernst